

# Motivatoren, um engagierte Mitglieder für den Verein SERI-Netzwerk zu gewinnen

Ich frage mich, was überlegt sich der in einer neoliberal geprägten Gesellschaft aufgewachsene Bürger bevor er sich zum Beitritt in einen Verein, der sich als SERI-Netzwerk empfiehlt, entscheidet? – Worin besteht Nutzen, oder auch Moral? Könnte es nicht auch eine gute Mischung aus Nutzen-Kosten-Moral sein?!? – *VEREIN-SERI (Sustainable European Research Institute)* - „Netzwerk“ – impliziert das eine Art Reformprozess zur alten SERI-GesmbH?

Nun, ich denke, dass Menschen, die sich aus diesen Überlegungen einem derartigen Verein nähern, deshalb nicht schon kompetent für ein Leben und Wirken im Sinne der Nachhaltigkeitsregeln sind. Aber, ich kann mir gut vorstellen, dass sie es werden wollen. Sie haben wahrscheinlich das Problem ihres festgefahrenen, habitualisierten Verhaltens erkannt und haben jetzt genug davon. Warum also nicht diesem SERI-Verein beitreten - als einem Art Selbsthilfclub von „anonymen, verhaltensgestörten Umwelt- & Klima-Attentätern“! Warum nicht sich bekennen -, ist das nicht das erste Prinzip der Anonymen Alkoholiker!?!

Somit wäre mal der wichtigste Schritt zur Besserung getan. Dann kommt der nach dem Nutzen. Ein Blick in die mehr als 20-jährige Vergangenheit von SERI lässt auf große Erfahrung schließen. Der große Vorteil des SERI-Vereins liegt also in seinem reichhaltigen Nachhaltigkeits-Experten-Pool! Mitglieder-Aspiranten, oft schon Experten auf dem einen oder anderen Gebiet, sollen damit gewonnen werden, dass sie sich selbst-aktivierend angesprochen fühlen, so dass sie sich nach und nach zu Sachverständigen in Sachen Nachhaltigkeit ermächtigt fühlen.

Gute Kontakte zu relevanten Institutionen und Experten gibt es hier genug. *Fritz Hinterberger*, Gründer und langjähriger Leiter des Nachhaltigkeitsforschungsinstituts SERI ist als Mitglied der Gilde der **Scientists for Future** in ständigem Kontakt mit dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der Universität für Bodenkultur (BOKU/Wien), mit dem Klimaforschungsnetzwerk, [Climate Change Center Austria](#), das wiederum vernetzt ist mit dem [Intergovernmental Panel on Climate Change](#). Für viele Fragen, wie sie jetzt zunehmend auf alle verantwortungsvollen Bürger zukommen, werden hier nicht nur konzeptuelle Lösungsvorschläge angeregt sondern eventuell auch zu interdisziplinärer Zusammenarbeit weitergeleitet. Fritz Hinterberger ist Vizepräsident des Club of Rome /Austrian Chapter und als solcher auch Mitautor des [Lebensmanifests](#).

Sucht jemand Unterstützung in Bezug auf menschenwürdige Haltung gegenüber „Frieden und Neutralität“, so kann das SERI-Netzwerk gute Dienste leisten. So z.B., um besser argumentieren zu können gegenüber jenen, die meinen, Österreich könne sich nicht länger aus dem Pakt der NATO-Aufrüster raushalten, könnte die [Rede von Fritz Hinterberger anlässlich der Gründung des Aktionsbündnis für Frieden aktive Neutralität und Gewaltfreiheit – AbFaNG](#) behilflich sein.

## Die Zivilgesellschaft

Immer wieder stellt sich heraus, dass es für übergeordnete Fragen – wie sie ja jetzt durch die [17 „UN-Nachhaltigkeits-Entwicklungsziele“ \(SDGs\)](#) in den Fokus rücken – keine zivilgesellschaftlich-organisierte Instanz gibt. Diese wäre im SERI-Netzwerk, im Verbund mit der genossenschaftlich organisierten Nachhaltigkeitsforschungs- und [Kommunikationsplattform – der \*cooppa\*](#) gegeben. Eine derartige Instanz könnte der vielfach gewünschten stärkeren Beteiligung einer initiativen Zivilgesellschaft – , die sich um eigenständige, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklungsstrategien aus der Bevölkerung zur Verwirklichung der SDGs bemüht – zu größerem öffentlichem Interesse und zu mehr politischen Druck verhelfen. Trotz ehrenamtlicher Arbeit wäre Unterstützung durch private Sponsoren erforderlich, da ja die Einrichtung einer zentralen Stelle abseits von Regierungsinteressen nicht mit Geldern aus der öffentlichen Hand rechnet.

*Ilse Kleinschuster*

<http://www.initiative-zivilgesellschaft.at>